

Universität
Modul
Semester
Titel der Lehrveranstaltung

████████████████████

Universität Regensburg
Schulpädagogik
WS 2015/2016
Lernen mit Lernleitern - Unterrichten mit der
MGML-Methodology

████████████████

████████████████

Stundenthema: Analyse der Lektüre „Vorstadtkrokodile“ von Max von der Grün

██████████
████████████████████
██████████
████████████████
██████████

████████████████████████████████████████
██████████ ████████████████████
██████████
████████████████████████████
████████████████████████████████████████
████████████████████████████████████████

Datum

Unterschriften

2. Verankerung im Lehrplan

Stundenthema: Die Analyse des Romans „Vorstadtkrokodile“ – Max von der Grün

Verankert im Lehrplan für das bayerische Gymnasium:

Deutsch, 5. Jgst.:

D 5.4 Sich mit Literatur und Sachtexten auseinandersetzen;

Kennenlernen literarischer Erschließungskategorien: Form- und Gattungselemente, Thematik, Aufbau, Handlungsführung, Figuren, Raum- und Zeitgestaltung.

3. Sachanalyse

Der Roman „Vorstadtkrokodile – Eine Geschichte vom Aufpassen“ wurde vom Autor Max von der Grün geschrieben. Es ist ein 1976 erschienenes Kinderbuch, beinhaltet aber aktuelle Thematiken. Der moderne Kinderroman hat sich von einer reinen Freizeitlektüre zu einem Instrument entwickelt, das durchaus geeignet ist, den Kindern dabei zu helfen, ihre Welt besser zu verstehen und auch gesellschaftskritische Maßstäbe zu setzen. Die Kinder- und Jugendliteratur trägt dazu bei, dass sich die Kinder intensiver mit ihrer Umwelt auseinandersetzen, ihre Weltsicht erweitern und neue Erfahrungen sammeln können. Eine Gemeinsamkeit der Kinderliteratur ist, dass im Zentrum der Handlung Kinder in etwa gleichem Alter wie die Adressaten stehen und die Handlung aus einem realistischen Umfeld stammt. Der Begriff „Realismus“ steht hier also nicht für eine Epochenbezeichnung, sondern für die aufgegriffenen Themen in der unmittelbaren Umwelt der Kinder. Hierbei ist zu beachten, dass die Abbildung von Realität einem historischen Wandel unterliegt, wodurch sich die geschichtliche Entwicklung des Realismus-Begriffes erklären lässt. Im 18. Jahrhundert sprach man vom formalen Realismus und die Exempelgeschichte, die als Moralisierungsmittel angesehen wurde, stand im Vordergrund. Im 19. Jahrhundert rückte im poetischen Realismus der ästhetische Genuss in das Zentrum. Um Die Jahrhundertwende kristallisierte sich der methodische Realismus heraus, der sich bereits stärker an die Kinder orientierte. Ende der 60er Jahre setzte sich der pädagogische Realismus durch, der eher als antiautoritär aufzufassen ist. In den 70er Jahren beginnt der sozialkritische Realismus, zu dem die ausgewählte Lektüre zu zählen ist. Durch die Reformbewegungen dieser Zeit werden Kinder den Erwachsenen gleichgestellt und Themen, die als belastend oder angsteinflößend angesehen wurden, fließen in die kompromisslose Darstellung der Wirklichkeit ein. Die Kinder sollen mit der ungeschönten Realität konfrontiert werden. In der Lektüre der „Vorstadtkrokodile“ werden die Schüler mit dem Umgang mit körperlicher Behinderung konfrontiert. Die Thematik zum Umgang mit behinderten Menschen ist ein immer aktuelles Thema, für das die Kinder sensibilisiert werden. Erste Erfahrungen zum Leben

behinderter Menschen helfen ihnen, die besonderen Umstände deren Leben besser nachvollziehen und verstehen zu können. Dadurch werden eventuell schon vorhandene Vorurteile abgebaut und dem Entstehen von Vorurteilen vorgebeugt. Durch die Thematik des Einbruchs und der Mutproben wird über die Reaktionen der handelnden Personen und die Urteilsfähigkeit werden moralisch richtige Verhaltensweisen beleuchtet. Auch die thematisierte Ausländerfeindlichkeit ist ein wichtiger Ansatzpunkt zur moralischen Erziehung. Die Vorkommnisse in der Geschichte wie Diebstahl, gefährliche Handlungen, Vorurteile und die Diskriminierung von anderen Personen eignen sich besonders zur näheren Betrachtung. Durch die sozialkritische Thematik eignet sich das Buch besonders, um dem Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule gerecht zu werden.

Die Handlung bezieht sich auf die Erlebnisse einer Kinderbande in einer Vorstadtsiedlung von Dortmund. Wer in die Krokodilerbande aufgenommen werden will, muss eine Mutprobe bestehen. Der 10-Jährige Hannes will in die Bande aufgenommen werden, gerät jedoch bei der Mutprobe in eine lebensgefährliche Situation, da er auf das Dach einer abbruchreifen Ziegelei klettern muss. Er muss von der Feuerwehr gerettet werden, die das einzige Mädchen in der Gruppe gerufen hat, da alle anderen Kameraden geflüchtet sind. Seine Mutter ergreift daraufhin erzieherische Maßnahmen und durch den folgenden Hausarrest beschäftigt sich der Junge zunehmend mit Kurt, einem durch eine Querschnittslähmung behinderten Kind. Durch die entstehende Freundschaft will Hannes Kurt in die Bande der Vorstadtkrokodile mit aufnehmen, wovon seine Freunde anfangs nicht begeistert sind. Als die Rede auf einen beobachteten Einbruch in die Geschäfte der Siedlung von Kurt kommt, versuchen die Kinder den Täter zu finden und erfahren dadurch, dass der Einbrecher der Bruder eines Mitglieds der Bande war. Sie klären also entscheidend zur Aufklärung des Einbruchs bei und als sie am Ende die Polizei informieren, erhalten sie eine besondere Belohnung.

Der Anfang der Geschichte hat keinen wirklichen „Beginn“. Der Leser taucht sofort in das Geschehen ein. Bereits auf den ersten Seiten werden Raum und Zeit exakt beschrieben. Ein großer Teil der Handlung spielt sich in der Wohnung Kurts Eltern ab und das Hauptgeschehen vollzieht sich in der abenteuerlustigen Umgebung einer verlassenen Ziegelei, die eigentlich nicht betreten werden darf. Dies entspricht dem Erlebnisdrang der Kinder. Das Umfeld der Kinder entspricht einem sozial niedrigen Arbeitermilieu, in dem die Familien von Arbeitslosigkeit bedroht sind. Die Eltern entsprechen den traditionellen Rollen von der Mutter als Hausfrau und dem Vater als Arbeiter, die einen autoritären Erziehungsstil mit der Verteilung von Strafen wie Hausarrest an den Tag legen. Sie stehen jedoch nicht im Mittelpunkt der Geschichte. Die Handlungsabfolge konzentriert sich auf die Handlungen der Kinder und deren gruppenspezifischer Prozesse. Die Aufnahme des behinderten Kurt ist für den Aufbau des Spannungsbogens ausschlaggebend und es kann sich eine höhere Dynamik in der Gruppe entwickeln, da Kurt seine körperlichen Beeinträchtigungen durch seine Intelligenz ausgleichen kann. Dies verdeutlicht die neue realistische Darstellung des Kinderbuchhelden, die sich

abseits vom idealtypischen Heldenideal bewegt. Erwähnenswert ist auch, dass die Schwester von Olaf, der die Rolle des Anführers ausübt, das einzige Mädchen in der Bande ist. Sie ist geschickt und scharfsinnig und fällt schon am Anfang der Geschichte durch ihre Courage auf, als sie als Einzige die Feuerwehr ruft, um Hannes zu helfen. Sobald Kurt in die Gruppe aufgenommen wurde, rückt dieser Charakter in das Zentrum der Handlung. Erst als klar wird, dass Egon, der Bruder des Bandenmitglieds Frank, zu den Einbrechern gehört, rückt Frank in den Vordergrund. Der innerliche Konflikt bzgl. der Auslieferung seines eigenen Bruders wird zu einem Problem der ganzen Gruppe und nimmt den Schluss der Handlung ein. Zwei Handlungsstränge der Geschichte thematisieren zum Einen die Aufnahme des behinderten Kurts in die Gruppe, die sich als durchaus schwierig und konfliktreich gestaltet, und zum Anderen die Aufdeckung der Einbrüche. Die Vorurteile, die die Kinder gegenüber Kurt haben, können parallel zur Ausländerfeindlichkeit der Eltern gesehen werden. Bei der Diebstahl-Thematik wird das soziale Milieu des Umfelds der Kinder veranschaulicht und zugleich kritisiert. Dass die jugendlichen Straftäter am Ende der Polizei ausgeliefert werden, zeigt den kritischen Umgang mit den Jugendlichen, die zwar durch ihre ärmliche Situation zum Diebstahl getrieben werden, aber ihr Verhalten keinesfalls legitim ist. Der Schluss der Geschichte ist wie der Anfang offen gestaltet und lässt Freiraum für eigene Überlegungen über das weitere Schicksal der Kinder. Dadurch regt das Buch am Ende nochmals zum Nachdenken an und das Gelesene kann verarbeitet und reflektiert werden.

Gattungsspezifisch lässt sich das Kinderbuch in die Abenteuer- und Detektivgeschichte einordnen. Die Merkmale der Detektivgeschichte sind klar an der Aufdeckung der Einbrüche zu erkennen. Der abenteuerliche Hintergrund bezieht sich auf die Erlebnisse der Gruppe und die Ereignisse, in die Kurt als Heldenfigur verstrickt wird. Die Erzählperspektive lässt sich nach dem Modell von Stanzel als eine Mischung aus auktorialem und personalem Erzählen analysieren. Die Erzählhaltung bleibt neutral und geschieht in der 3. Person. Die Einleitung der Geschichte geschieht durch einen auktorialen Erzähler, der vorerst einen Überblick über die einzelnen Charaktere und deren Beziehung zueinander sowie die Umgebung und das Umfeld näher beschreibt. Um eine stärkere Einsicht in einzelne Charaktere zu gewährleisten, wird die Erzählperspektive jedoch an vielen Stellen personal gestaltet. Vor allem Kurt wird stark personalisiert. Es wurde eine chronologische Zeitstruktur gewählt, um den Kindern das Nachvollziehen der Geschichte leichter zu machen. Die zielführende Handlungsführung trägt auch dazu bei, dass sich das Buch zur Einübung der Aufsatzart Erzählung und dem Schreiben einer Inhaltsangabe besonders gut eignet, da hier logisch-abstrahierende Fähigkeiten in großem Maße eingesetzt werden müssen. Das Buch ist durchgängig durchzogen mit Dialogen, die sowohl den regionspezifischen Dialekt im Ruhrgebiet als auch dem Milieu gerecht werden. Vor allem während der Diskussionen der Kinder fehlt bewusst ein wertendes Eingreifen des Erzählers. Dies erzieht die Kinder zum mündigen Lesen, indem sie zum eigenständigen Nachdenken

aufgefordert werden. Die sozial ausgeschlossenen Randgruppen wie Ausländer und Behinderte werden durch die Sprache stark abgewertet. Diese Tatsachen zeigen auf, dass die Sprache hier eine sehr wichtige Rolle spielt.

Es gibt zwei Verfilmungen zu dem Buch aus den Jahren 1977 und 2009, welche als Einsatz für den Umgang mit Medien mit in den Unterricht eingebracht werden können. Hierzu können Vergleiche gezogen sowie Unterschiede zwischen der Romanhandlung und der Verfilmung herauskristallisiert werden.

In den vorangegangenen Stunden muss die Lektüre gelesen worden sein – zum Teil als Lautleseübung in der Schule und zum Teil als Hausaufgabe. Zudem wurden der Aufbau von Romanen sowie die Erzählstrukturen bereits in den vorangegangenen Stunden besprochen. In den nachfolgenden Stunden liegt das Augenmerk auf der Personenkonstellation, die Charakterisierung, die Thematik Ausländer und Behinderte im Alltag sowie die genauere Betrachtung des dargestellten sozialen Milieus.

Quellenangaben:

Armbröster-Groh, Elvira: Der moderne realistische Kinderroman. In: Kasseler Arbeiten zur Sprache und Literatur. Hrsg. Von Wolfram Buddecke, Manfred Raupach u. Martin Schulze. Frankfurt am Main: Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften 1997 (= Band 21).

Grün, Max von der. Vorstadtkrokodile. Eine Geschichte vom Aufpassen. München: Bertelsmann 1976.

Hille, Carmen: Max von der Grün Vorstadtkrokodile. Als Jugendbuch im Deutschunterricht der 5.-7. Jahrgangsstufe. 6. Auflage. München: Manz 1988.

4. Milestone „Charakterisierung und Personenkonstellation zur Texterschließung“

Milestone: ☺
Personenkonstellation & Charakterisierung zur Texterschließung

Medieneinsatz: A.1, A.2, A.3, A.4

Zahlen: chronologische Reihenfolge
1, 2, 3...
Buchstaben: wählbare Reihenfolge
A, B, C...
A, B, C, oder D,

1a, 1b, 2

B

G

F

C.1, C.2

D

E

A, B

Suche, Absch, zusam, als, dann, wie, die, dazu

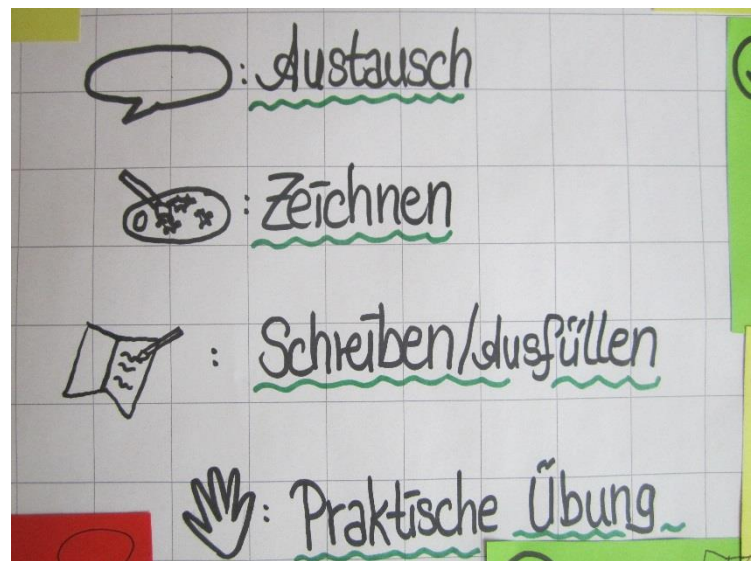
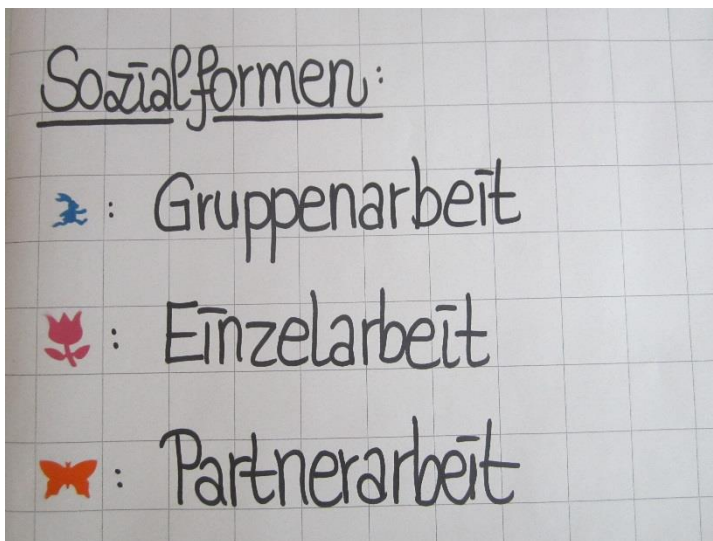
Sozialformen:

- Gruppenarbeit
- Einzelarbeit
- Partnerarbeit

Farben:

- Einführung: creme
- Erarbeitung: grün
- leicht mittel
- Evaluation: blau
- Förderung: rosa

Krokodil

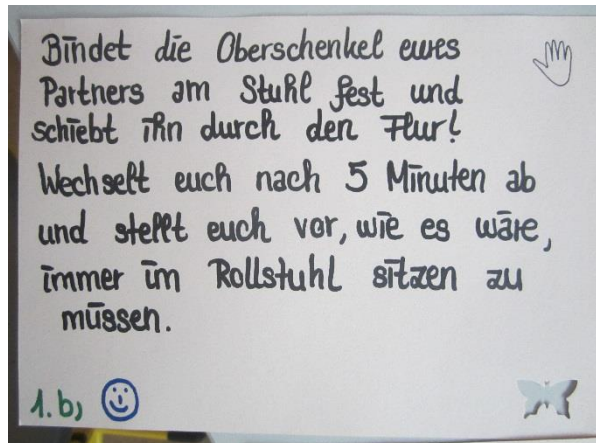
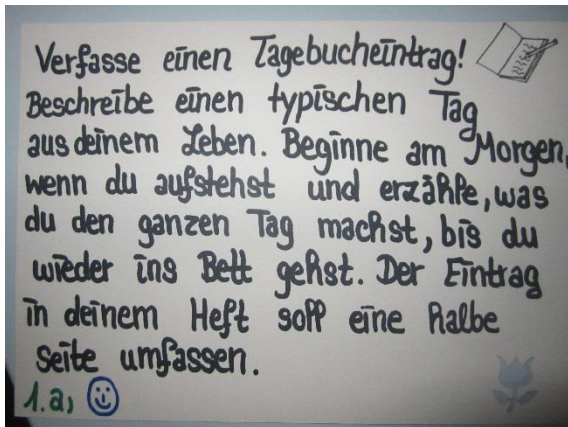


Jede Aktivitätskarte ist in der rechten unteren Ecke mit der Sozialform und in der rechten oberen Ecke mit der Methode versehen. In der linken oberen Ecke sieht man das Gesicht, das für den Milestone „Personenkonstellation und Charakterisierung zur Texterschließung“ steht. Die Karten sind in unterschiedliche Farben aufgeteilt: Die Einführungsaktivitäten sind cremefarben, die Evaluationskarten sind blau, die Aufgaben zur Förderung rosa und die Aufgaben zur Ausweitung braun. Die Erarbeitungsaktivitäten sind zusätzlich je nach Schwierigkeitsgrad in grün, gelb oder rot aufgeteilt, was an eine Ampel erinnert. Dadurch können sich die Schüler leichter orientieren und selbst entscheiden, welchen Schwierigkeitsgrad sie sich gerade zumuten.

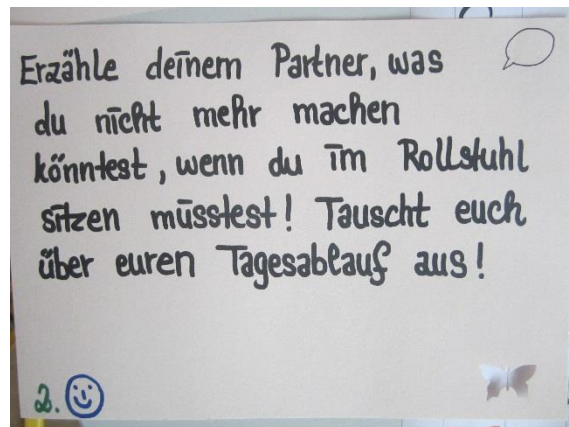
Zudem bedeuten die Zahlen auf den Karten, dass die Aufgaben in chronologischer Reihenfolge bearbeitet werden müssen. Die Buchstaben veranschaulichen eine wählbare Reihenfolge.

Der Milestone ist systemisch aufgebaut, da die Aktivitäten zur Erarbeitung nicht chronologisch bearbeitet werden müssen. Die ausgewählten Aufgaben ergänzen und vertiefen sich gegenseitig und beleuchten unterschiedliche Aspekte der Lektüre aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Im Mittelpunkt steht der Anspruch, den Kindern deutlich zu machen, welche große Vielfalt und Pluralität in einer Lektüre zu finden ist und dass es keine eindeutig richtige Interpretation eines Romans gibt, sondern dass es immer unterschiedliche Möglichkeiten zur Texterschließung gibt, wodurch man auch zu vielseitigen Ergebnissen kommen kann.

Einführung:




In der Einführung sollen die Schüler sich intensiv mit dem Thema Behinderung auseinandersetzen und beginnen zu versuchen, sich in eine andere Person hineinzusetzen. Durch den Austausch mit einem Partner können sie ihre Gedankengänge auch aus einem anderen Blickwinkel betrachten und werden zu neuen Denkansätzen angeregt.





Erarbeitung:

Die Aktivität A ist in vier Einzelaufgaben unterteilt, die nacheinander bearbeitet werden sollen. Sie bezieht sich auf die Mutprobe, die in der Einleitung der Lektüre beschrieben wird. Durch eine langsame Komplexitätssteigerung in den Aufgaben sollen die Kinder zunehmend zum selbständigen Nachdenken angeregt werden.


„Wie hoch könnten 10 Meter sein?“ 


Messt gegenseitig eure Körpergröße mit dem Maßband und tragt euch in die Tabelle ein!


A.1 


„Wie hoch könnten 10 Meter sein?“ 

Nehmt den Meterstab und messt verschiedene Dinge im Klassenzimmer!
(z.B. Zimmerdecke)

A.2 

Schaut euch die Bilder genau an und schätzt, wie hoch die abgebildeten Dinge sind! Bringt sie in die richtige Reihenfolge! Beginnt mit dem Kleinsten! 

A.3 

„Die Mutprobe“ S. 13-21 

Da ihr euch jetzt besser vorstellen könnt, wie hoch 10 Meter sind, diskutiert über die Gefahren der Mutprobe! Wie verhalten sich die anderen Kinder? Was macht Maña? Wie beurteilt ihr das Verhalten der Krokodiler?

A.4 